



Berlin, 6. April 2022

PRESSEMITTEILUNG

Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin

Invalidenstraße 50/51, 10557 Berlin-Mitte

Di, Mi, Fr 10 – 18 Uhr, Do 10 – 20 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Performance- und Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung “Nation, Narration, Narcosis. Collecting Entanglements and Embodied Histories” April bis Juni 2022

Sa. 30.4.2022, 11 – 18 Uhr

un.thai.tled: Forgetting Thailand

Zeitbasierte Medienkunstwerke und Performances in den Räumen der Ausstellung

un.thai.tled ist ein Kollektiv von Künstler*innen und Kreative aus Thailand und Menschen mit thailändisch-diasporischem Hintergrund. Das Kollektiv kuratiert Kino- und Kulturveranstaltungen, in denen Stereotype über Thailand und Südostasien gebrochen werden. un.thai.tled steht für den Widerstand gegen die Unsichtbarkeit von Menschen mit diasporischem Hintergrund in Deutschland, aber auch gegen Labels und externe Klassifizierungen. Die von Sarnt Utamachote kuratierte eintägige Intervention Forgetting Thailand ist inspiriert von Forgetting Vietnam, einem Filmessay der feministischen Theoretikerin und Filmemacherin Trinh Minh-Ha aus dem Jahr 2015. Die performativen Interventionen sind auf Basis der laufenden Forschung und Praxis der un.thai.tled-Mitglieder entstanden und werden Narrative der Nation hinterfragen. Im Zuge dessen wird der Mythos „Heimat“ überprüft: Heimat ist ein Ideal, das aus der Position der Diaspora, von queeren Personen und Menschen im Exil als gewalttätig erlebt wird.

Do. 26.05.2022, 10 – 20 Uhr

Soydivision: Tana Sadji

Performative Intervention in den Räumen der Ausstellung Nation, Narration, Narcosis

Tana Sadji ist eine performative Intervention von Soydivision, einem Kollektiv in Berlin lebender Indonesier*innen. Die künstlerischen Prozesse und Aktivitäten des Kollektivs nehmen oft die Gestalt von kathartischen Erlebnissen an, die im Rahmen von Performances, Workshops, kulinarischen Aktivitäten, Filmvorführungen und Diskussionsrunden stattfinden. Tana Sadji (Land der Opfergaben) nimmt die grundlegenden Annahmen einer Nation zum Ausgangspunkt, um über die Bildung einer solchen vor dem Hintergrund einer imaginären Zivilisation zu spekulieren. Die Recherchen des Kollektivs über Agrar- und Ernährungstraditionen in Indonesien sowie die Mythologie und Rituale, die sie umgeben, bilden eine Kritik an den grundlegenden Annahmen moderner Nationalstaaten. Kuratiert von Anna-Catharina Gebbers mit Grace Samboh, Gridthiya Gaweewong und June Yap; Assistentzkuratorin: Charlotte Knaup; Goethe-Institut Fellow: Rosalia Namsai Engchuan

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



So. 29.5.2022, 11.30 – 13 Uhr

Hallo Kunstwerk, was ist Deine Nationalität?

Diskussion und Buchvorstellung von *Museums, Transculturality, and the Nation-State* mit Sebastián Eduardo, Susanne Leeb, Nina Samuel und weiteren Gästen eingeführt von Anna-Catharina Gebbers

Das Buch *Museums, Transculturality, and the Nation-State. Case Studies from a Global Context* zielt auf die Widersprüche, wenn die zeitgenössische Forderung nach Transkulturalität und Dekolonialität auf Institutionen des Nationalstaates treffen. Während Museen eine Erfindung moderner Nationalstaaten sind, scheint deren Rolle in Zeiten von Transkulturalität in den Hintergrund zu treten. Nicht zuletzt hat das Programm "Museum Global" der Kulturstiftung des Bundes für eine Zerstreung nationaler Narrative gesorgt. Der Ansatz dieses Vorhabens war: "Die weltweiten Beziehungsgeflechte zwischen Menschen, künstlerischen Strömungen und Objekten sollen sichtbar werden, die im gängigen Narrativ der Moderne bisher weitgehend vernachlässigt wurden." Der Hamburger Bahnhof nahm mit *Hallo Welt. Revisionen einer Sammlung 2018* an dieser Initiative der Kulturstiftung des Bundes teil. Die aktuelle Ausstellung *Nation, Narration, Narcosis: Collecting Entanglements and Embodied Histories* spinnt den Faden weiter und fragt nach den oft brutalen Prozessen der Nationenbildung, der dabei der Kunst zukommenden Rolle und danach, welche hegemonialen wie alternativen Formen von Gemeinschaft und ihren Erzählungen denkbar sind und in Kunstwerken reflektiert werden.

Narrative der Transkulturalität und ihre materiellen Bedingungen treten dabei allerdings oft auseinander. Mit Fallstudien aus unterschiedlichen geo- und sozialpolitischen Kontexten weltweit, befragen die Beiträger*innen des Buches *Museums, Transculturality, and the Nation-State* die Rolle des Nationalstaates in Museen, Sammlungen und kulturellem Erbe. Sie untersuchen, in welcher Weise Nationalstaaten immer noch die Praktiken des Sammelns, der Zirkulation und zeitgenössische Narrative bestimmen oder sogar dazu beitragen, die Gestalt von Artefakten zu ändern. Sie fragen aber auch nach Ausstellungspraktiken und musealen Ansätzen, die die transkulturelle Verflechtung in Einwanderungsgesellschaften ernst nehmen. Das Buch beinhaltet Beiträge von Stanislas Spero Adotevi, Sebastián Eduardo Dávila, Natasha Ginwala, Monica Hanna, Rajkamal Kahlon, Suzana Milevska, Mirjam Shatanawi, Kavita Singh, Ruth Stamm und Andrea Witcomb.

Die Veranstaltung „Hallo Kunstwerk, was ist Deine Nationalität?“ erweitert die in der Publikation *Museums, Transculturality, and the Nation-State* geführte Diskussion um Künstler*innen aus der Ausstellung *Nation, Narration, Narcosis: Collecting Entanglements and Embodied Histories* sowie um weitere Gäste, die sich der Frage nach den materiellen Bedingungen einer tatsächlichen Transkulturalität stellen.

Das Buch *Museums, Transculturality, and the Nation State* wurde herausgegeben von Susanne Leeb und Nina Samuel und ist Ende März 2022 im

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).



transcript Verlag in der Reihe "Edition Museum" erschienen (ISBN: 978-3-8394-5514-2, Bielefeld 2022).

Die Veranstaltung „Hallo Kunstwerk, was ist Deine Nationalität?“ wird organisiert vom Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin in Kollaboration mit dem Exzellenzcluster Matters of Activity. Image Space Material der Humboldt-Universität Berlin sowie der Leuphana Universität Lüneburg.

So. 12.06.2022, 11.30 – 17.30 Uhr

Abhijan Toto, Pujita Guha, Rosalia Namsai Engchuan, Dennis Dizon, Jessika Khazrik, Zeke Sales, Mali Weil u.a. für The Forest Curriculum: How To Not Build A Nation

Performatives Symposium in den Räumen der Ausstellung

The Forest Curriculum ist eine wandernde und nomadische Plattform für interdisziplinäre Forschung und gemeinsames Lernen. Geleitet von den Gründer*innen und Kurator*innen Abhijan Toto und Pujita Guha entstehen gemeinsam mit Rosalia Namsai Engchuan Kollaborationen mit Künstler*innen, Kollektiven, Forscher*innen, Musiker*innen, Aktivist*innen, indigenen Organisationen und Denker*innen zu einer lokalisierten Kritik des Anthropozäns durch die Naturkulturen Zomias, ein bewaldeter Hügelgürtel, der Süd- und Südostasien verbindet.

Das performative Symposium aktiviert die Installation How To Not Build A Nation in der Ausstellung Nation, Narration, Narcosis. Die Installation formuliert Formen des Widerstands gegen die nationalistische Bildung von Staaten und untersucht die Rolle der Nation, insbesondere im Kontext von Zomia. Zomia ist ein geografischer Begriff für ein fast 2,5 Millionen Quadratkilometer großes Gebiet auf dem südostasiatischen Festland, das sich vom Nordosten Indiens ostwärts über Myanmar, Thailand, Laos, das zentrale Hochland Vietnams bis Kambodscha erstreckt und die südchinesischen Provinzen Yunnan, Guizhou und West-Guangxi einschließt. Der Politikwissenschaftler und Anthropologe James C. Scott bezeichnet es als den größten verbliebenen nichtstaatlichen Raum der Welt, da die rund 100 Millionen Menschen, die dort leben, keiner Regierung angehören. Die Flaggen auf dem Konferenztisch stellen keine Nationalstaaten dar, sondern nicht-menschliche Protagonisten wie den Weretiger, den Manananggal (ein mythologisches Wesen auf den Philippinen) und Überwachungsinstrumente aus dem amerikanischen Krieg in Vietnam (1955-75). Diese Protagonisten sind eng mit den gewaltsamen Prozessen der Nationenbildung und der Verschiebung transnationaler Allianzen aus der Zeit des Kalten Krieges (1947-89) verbunden.

Die Aktivierung der Arbeit in Form eines öffentlichen Programms besteht aus der Zusammenarbeit mit Dennis Dizon, Jessika Khazrik, Zeke Sales und Mali Weil, um verschiedene Formen der Disziplinierung von Wissen zu hinterfragen und die ihnen zugrunde liegenden Ideologien und ihre Überschneidungen mit imperialistischen, kolonialen und rassifizierten Infrastrukturen zu entschlüsseln.

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



Teilnahme mit Ausstellungsticket: www.smb.museum/tickets

Weitere Informationen unter: www.smb.museum/hbf

Seit April 2021 finden zudem fortlaufend Online-Veranstaltungen statt:

Collecting Entanglements and Embodied Histories Shared Online Public Programm Jeden letzten Donnerstag im Monat 12-14 Uhr
Orte: Goethe-Institut Youtube-Kanal, live über den Facebook-Kanal des Hamburger Bahnhof; sowie Galeri Nasional, MAMAM, Singapore Art Museum, Goethe-Institute Indonesien, Singapur, Thailand

„**Nation, Narration, Narcosis: Collecting Entanglements and Embodied Histories**“ im Hamburger Bahnhof (28. November 2021 – 3. Juli 2022) widmet sich dem Verhältnis von Kunst zu politischen Protesten, historischen Traumata und gesellschaftlichen Narrativen vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die gezeigten Werke setzen sich mit den Auswirkungen von Nationenbildung, Kolonialismus oder dem Anthropozän auf Gemeinschaften, ihre Erzählungen und die Ökologie unseres Planeten auseinander. Ausgehend von Joseph Beuys' Konzept der sozialen Plastik konfrontiert die Ausstellung den im Namen „Nationalgalerie“ enthaltenen Begriff der Nation mit alternativen Konzepten von Verbundenheit, Solidarität und Individualität. Eine Sonderausstellung der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin im Dialog mit der Galeri Nasional Indonesia (Jakarta, Indonesien), dem MAMAM Contemporary Art Museum (Chiang Mai, Thailand) und dem Singapore Art Museum (Singapur), gefördert von der Kulturstiftung des Bundes und initiiert und gefördert durch das Goethe-Institut.

„Collecting Entanglements and Embodied Histories“ ist ein seit 2017 durch das Goethe-Institut initiiertes und geförderter Recherche-Dialog der beteiligten Kuratorinnen und der von ihnen ausgewählten Sammlungen der Galeri Nasional Indonesia, des MAMAM Contemporary Art Museum, der Nationalgalerie – Staatliche Museen zu Berlin und dem Singapore Art Museum. Der Hamburger Bahnhof will im Sinne von „Shared Collections“ den Austausch der beteiligten Kuratorinnen und Institutionen auch in Zukunft fortführen.

Die Ausstellung im Hamburger Bahnhof wird vom Excellence Cluster 2020 „Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective“ begleitet.

Zu allen vier Ausstellungen im Rahmen von „Collecting Entanglements and Embodied Histories“ erscheinen sich jeweils aufeinander beziehende Publikationen.

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

FIONA GEUSS
PRESSEREFERENTIN NATIONALGALERIE

Telefon: +49 30 3978 34 17
Mobil: +49 151 527 51 565

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).